

Konzept Haltestelleninfrastruktur



Foto: SWU Verkehr GmbH

Inhalt

- 1 **Ansprüche an Haltestellen**
- 2 **Haltestelleninfrastruktur – heute und zukünftig**

1 Ansprüche an Haltestellen

Definition:

- Haltestellen sind zentrale Bausteine in der Fahrtkette
- Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum sowie dem Fahrzeug als Beförderungsmittel
- Aufenthalts- bzw. Warteraum als letzter Informationspunkt vor Fahrtantritt

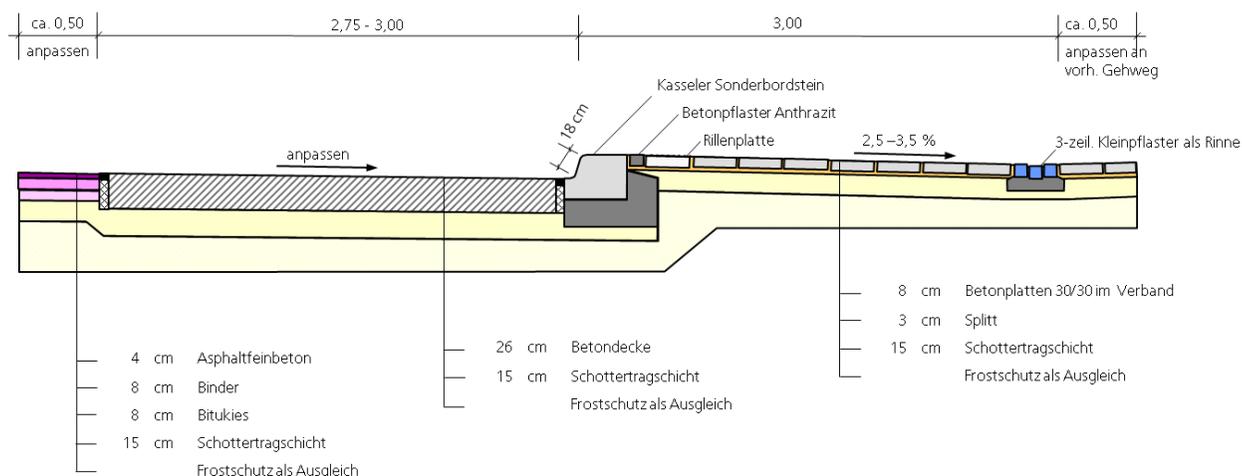
Ziele:

- einheitlicher, barrierefreier Standard
- mind. Basisinformationen für die Planung oder Optimierung des Fahrtwunsches
- stadtgestalterische und städtebauliche Einpassung in die Umgebung
- akuter Handlungsbedarf zur Neuausstattung der Haltestellen

2 Haltestelleninfrastruktur – heute

Status Quo:

- Barrierefreiheit nur z.T. erreicht
 ⇒ § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG, 01.01.2013):
 „ (...) Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs **bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. (...)**“



2 Haltestelleninfrastruktur – heute

Status Quo:

- uneinheitliches Erscheinungsbild
- in die Jahre gekommener Standard des Haltestellenmobiliars (⇒ über 20 Jahre altes System)
- z.T. defekte Wartehallen
- verdrehte, „wild“ und mehrfach beschriftete Haltestellenmasten



2 Haltestelleninfrastruktur – heute

Status Quo - Impressionen:



2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

Ziele der Erneuerung der Haltestellen:

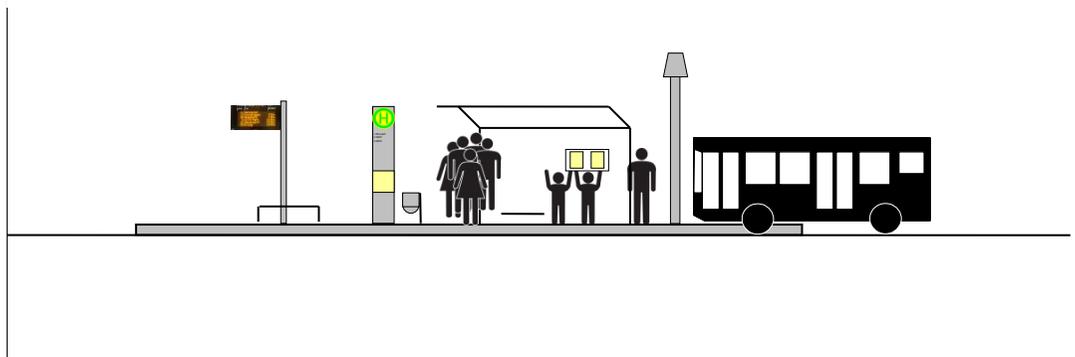
- Aus Sicht der Stadt/Stadtbildgestaltung:
 - vollständige Barrierefreiheit
 - einheitliches Erscheinungsbild
 - Vandalismusresistenz
- Aus Sicht der Verkehrsunternehmen:
 - modulares, wirtschaftliches Haltestellensystem
 - zeitsparende, leichte Handhabung (rascher und einfacher Austausch von Elementen, Fahrgastinformationsmedien etc.)
 - ausreichendes Platzangebot zur Anbringung aller erforderlicher Fahrgastinformationsmedien
 - Verzicht auf teure DFI-Anzeiger, stattdessen möglichst Integration der dynamischen Fahrgastinfo in Stele (Testbetrieb der SWU, Finanzierung durch SWU)

2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

Ziele der Erneuerung der Haltestellen:

- Aus Sicht des Kunden:
 - Komfort
 - Sauberkeit
 - mehr Informationen
 - barrierefreier Zugang zum ÖPNV

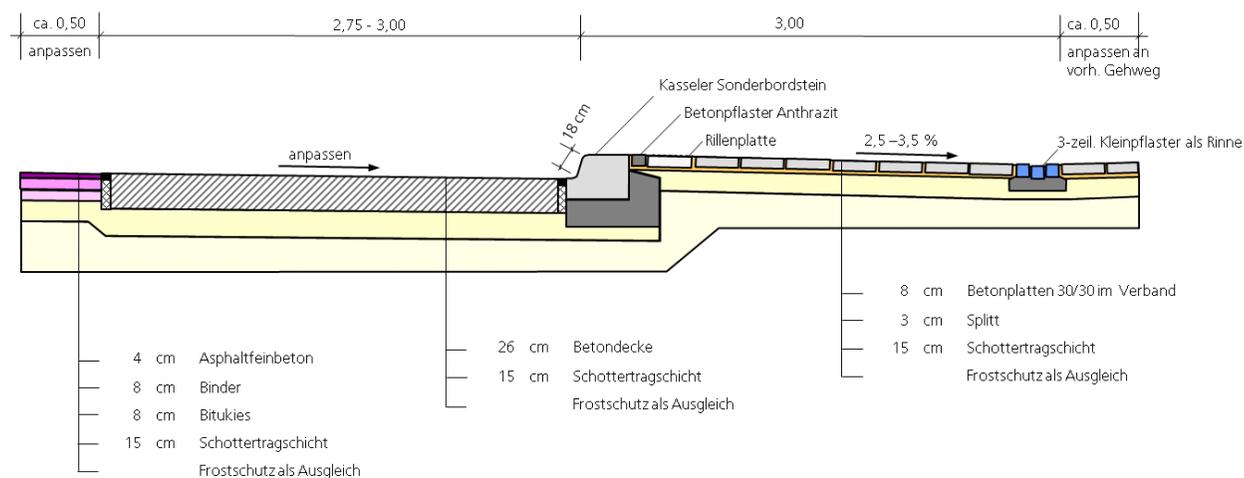
Systemskizze Modulares Haltestellensystem



2 Haltestelleninfrastruktur – heute

Ziele der Erneuerung der Haltestellen - Bauliche Gestaltung:

- einheitlicher, barrierefreier Standard \Rightarrow Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben (§ 8 Abs. 3 PBefG, 01.01.2013)
- stadtgestalterische und städtebauliche Einpassung in die Umgebung



2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

Ziele der Erneuerung der Haltestellen - Haltestelleninventar:

- Gesamtkonzeption unter Beteiligung aller Akteure
- Klassifizierung der Haltestellen in drei Kategorien (Typen) A, B und C:
 - A: einfache Haltestelle mit geringem Informationsbedarf (Einsteiger < 60 Fahrgäste/h HVZ)
 - B: Haltestelle mittlerer Bedienungsqualität mit hohem Informationsbedarf (Einsteiger > 60 Fahrgäste/h HVZ)
 - C: Haltestelle hoher Bedienungsqualität/Umsteigehaltestelle mit sehr hohem Informationsbedarf (Einsteiger > 100 Fahrgäste/h HVZ)
- Fortsetzung der Erneuerung der Wartehallen
- eine modulare Fahrgastinformationsstele
- eine einheitliche Sitzbank
- bei einer Haltestelle ohne Wartehalle ein bis zwei Lichtmasten

2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

Haltestelleninventar – Wartehallen:

- Errichtung von 3- bis 4-feldrigen Wartehallen des Typs Avenue der Fa. Wall AG mit Sitzbank mit Holzauflage als Ersatz der fast 20 Jahre alten Wartehallen der Fa. Mabeg an Haltestellen mit über 70 Einsteiger/h (Hauptverkehrszeit HVZ).
- Statische Fahrgastinformation in einer Vitrine in der Rückseite der Wartehalle sowie in einer separaten Informationssäule (Haltestellenstele)
- Sitzbänke in Wartehalle mit Holzauflage
- Das Aufstellen von stationären Fahrscheinautomaten in der Wartehalle



2 Haltestelleninfrastruktur – zukünftig

Haltestelleninventar – Sitzgelegenheit und statische Fahrgastinformation :

- Errichtung von Sitzgelegenheiten an allen Haltestellen ohne Wartehalle
- zukünftig Neuausstattung der Wartehallen mit einer Fahrgastinformationsvitrine in der Rückwand
- Ersatz der bisherigen Haltestellenmasten inkl. der an den Straßenbahnhaltestellen bestehenden Stelen des Systems der Fa. Mabeg durch ein einheitliches System bestehend aus einer Ganzstele und einem daraus abgeleitetem Typ

⇒ die Ausgestaltung erfolgt derzeit in Zusammenarbeit mit SUB



5 Fazit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



ulm

Torsten Fisch

Stadt Ulm
Abteilung
Verkehrsplanung
Münchner Str. 2
89073 Ulm
Tel. 0731/161-6615
t.fisch@ulm.de

IN ULM,
UM ULM
UND
UM ULM
HERUM.



ULM
GO

Elektromobilität in Ulm und Neu-Ulm



Jetzt
e-Mob.-Kunde
werden >